

Scivias 3. Teil

13. Vision: Lobpreis auf die Heiligen

1. Das Lied von der heiligen Jungfrau Maria

..... Erleuchtet ward nämlich der Jungfrau Herz durch Gottes Geheimnis auf mystische Weise;
und wunderbar ging eine lichte Blume aus dieser Jungfrau hervor.

2. Von den neun Ordnungen der himmlischen Geister

.....o Cherubim, Seraphim, Siegel auf die Mysterien Gottes,
gepriesen seid ihr! Ihr schaut am Quell
des Ewigen Herzens Gefaß,
denn gleichsam als Antlitz
seht ihr das Herz des Vaters
ausatmen seine innere Kraft.

3. Von den Patriarchen und Propheten

.....

4. Von den Aposteln

.....

5. Von den Märtyrern

O ihr so siegreichen Helden!
Ihr habt euer Blut vergossen,
den Aufbau der Kirche begrüßend,
und tratet hinzu zu des Lammes Blut,

mit dem Schlachtopfer Mahl zu halten.

O welch großer Lohn wird euch jetzt zuteil,
weil ihr lebendig verachtet habt euern Leib,
um nachzufolgen dem Lamme Gottes.
Ihr verherrlicht sein Leiden, durch das er euch führte
zum wiedergewonnenen Erbe.
Ihr Rosenblüten, glücklich seid ihr!
In größter Freude wie Duft und Tau
verströmt euer Blut ihr für die Erlösung,
die dem innersten Herzen des Planes entsprang,
der vor der Zeit schon in dem bestand,
für den sie von Anfang an nicht war bestimmt.

Ehre sei eurer Schicksalsgemeinschaft! Ihr seid ja die Waffenrüstung der Kirche im wogenden
Blut eurer Wunden.

6. Von den Bekennern

O Nachfolger ihr des starken Löwen!
Zwischen Altar und Tempel
waltet ihr ihm zu Diensten.
Wie die Engel ihm singen Lob
und Hilfe bringen den Völkern,
handelt ihr mitten unter ihnen
und sorgt für sie stets in des Lammes Dienst.
O ihr Nachahmer des Erhabenen,
im kostbaren, herrlichen Zeichen
ausgerüstet mit großer Vollmacht:
ein Mensch geht daran, zu lösen und binden
im Namen Gottes die Träger und Pilger,
die Glänzendweißen und auch die Schwarzen
mit aller Schönheit zu zieren
und große Sündenlasten zu tilgen.
Ihr seid ja beauftragt mit Engelsdienst;
ihr kennt schon im Voraus die mächtigen Fundamente,
die es zu legen gilt allerorts,
und darum ist groß euer Ruhm.

7) Von den Jungfräulichen

Die ihr Gott schaut und im Morgenrot baut,
wie ist euer Antlitz so schön,
wie edel seid ihr, o selige Jungfrau'n!
In euch hat der König sich selber erblickt,
da er mit allem himmlischen Schmuck
euch hier schon sein Siegel aufgedrückt.
Der lieblichste Garten seid ihr daher,
duftend von jeglicher Zier.
O edelste Grünkraft, die in der Sonne du wurzelst;
in blendender Klarheit strahlst du im Rade auf,
das keine irdische Macht begreift.
Umfangen von den Umarmungen der Geheimnisse Gottes
schimmerst du wie das Morgenrot
und brennst wie der Sonne Feuer.

8. Das einstimmige Klagen über die, welche aufs Neue zu diesen Würden berufen werden
sollen

.....

Die Tugendkräfte:

Wehe, wehe! Ihr Tugendkräfte,
laßt uns klagen und trauern:
Dem Leben entfloh ein Schäflein des Herrn.

Die Demut:

Ich, der Tugenden Königin,
die Demut, rufe euch zu:
,Ihr Tugendkräfte, kommt alle zu mir!

Ich will euch S tärke verleihen,
um die verlorene Drachme zu suchen
und die Glückliche dann zu krönen,
wenn sie beharrlich geblieben ist.'

.....

10. Gott ist unaufhörlich mit Herz und Mund für seine unaussprechliche Gnade zu loben

Dem himmlischen Schöpfer muß man unaufhörlich mit der Stimme des Herzens und des Mundes Lobgesänge darbringen, denn er weist nicht nur den Stehenden und Aufrechten, sondern auch den Fallenden und Gebeugten durch seine Gnade Plätze im Himmel zu. Deshalb siehst du, o Mensch, eine ganz durchsichtige Atmosphäre, welche die helle Freude der Himmelsbürger darstellt. In ihr vernimmst du in all den erwähnten Sinnbildern auf wunderbare Weise den unterschiedlichen Klang von Harmonien: Lobgesänge auf die Freuden der Himmelsbürger, welche mutig auf dem Weg der Wahrheit verharren, und Klagelieder über die, welche aufs Neue zu den gleichen Freudengesängen berufen werden sollen. Denn wie die Luft das, was unter dem Himmel ist, umfaßt und trägt, so besingt — wie du bei den dir angedeuteten Wundertaten Gottes vernimmst — ein süßer und lieblicher harmonischer Freudengesang die wunderbaren Taten der Auserwählten, die in der himmlischen Stadt leben und in freudiger Hingabe verharren; und Klagelieder (besingen) die Verdemütigung jener, welche die alte Schlange zu verderben sucht. Diese führt die Stärke Gottes dennoch kraftvoll zur Teilhabe an den Freuden der Seligen und bringt in ihnen jene Geheimnisse ans Licht, die den der Erde zugeneigten Menschenherzen unbekannt sind; und du (vernimmst) den aneifernden Gesang der Tugendkräfte, die einander ermuntern, den Völkern, die von teuflischer List bekämpft werden, Heil zu erwirken. Diese Tugendkräfte jedoch bezwingen sie. So gehen die gläubigen Menschen schließlich durch Buße von den Sünden zum himmlischen Leben über. Damit widerstehen die Tugendkräfte nämlich in den Herzen der Gläubigen zu deren Rettung ihren Lasten, mit denen ihnen der teuflische Anhauch heftig zusetzt. Doch wenn sie mit heldenhafter Stärke überwunden sind, kehren die in Sünden verfallenen Menschen auf göttliches Geheiß zur Buße zurück, wenn sie die begangenen Taten erforschen und beweinen und die künftigen bedenken und sich davor hüten.

11. Ein Lied soll in Einmütigkeit und Eintracht vorgetragen werden

Deshalb ertönt dieser Klang wie eine Menge Stimmen in harmonischem Lobgesang aus der

Höhe. Denn ein Lied in Einmütigkeit und Eintracht verdoppelt den Ruhm und das Ansehen der Himmelsbürger; es trägt nämlich empor, was das Wort offen verkündet.

12. Das Wort bezeichnet den Leib, die Melodie aber den Geist und die Harmonie die Gottheit; das Wort jedoch bezeichnet die Menschheit des Sohnes

.....

13. Die erschlafte Seele wird durch die Melodie der Vernünftigkeit zum Wachen angeeifert

Und wie die Macht Gottes überall hineilt und alles umkreist und ihr kein Hindernis entgegensteht, so besitzt auch die menschliche Vernünftigkeit die große Kraft, mit lebendigen Stimmen zu erschallen und mit einer Melodie die erschlafte Seelen zum Wachen anzueifern..... So vernimmst du, o Mensch, der du armselig und gebrechlicher Natur bist, in einem Lied die Melodie von der feurigen Glut der jungfräulichen Keuschheit in den Urmarmungen der Worte des blühenden Reises, die Melodie über die Heiligkeit der lebenden Lichter, die in der himmlischen Stadt leuchten, die Melodie über die Prophezeiung geheimnistiefter Rede, die Melodie von der Verkündigung wunderbarer Worte beim Aposteldienst, die Melodie derer, die sich gläubig zum Vergießen ihres Blutes anbieten, die Melodie der Geheimnisse des Priesteramts und die Melodie von der jungfräulichen Würde der in himmlischer Grünkraft Blühenden. Denn dem himmlischen Schöpfer antwortet sein gläubiges Geschöpf mit der Stimme des Jubels und der Freude und zollt ihm ständig Dank. Du vernimmst aber auch wie eine Menge von Stimmen den einmütigen Gesang von Klageliedern über die, welche aufs Neue zu diesen Würden berufen werden sollen, denn das Lied freut sich nicht nur in einmütigem Frohlocken über die, welche mutig auf dem Weg der Gerechtigkeit ausharren, sondern auch einträchtig über die Wiedererweckung der vom Weg der Gerechtigkeit Abgefallenen und frohlockt schließlich über die wahre Glückseligkeit der Wiedererstandenen. Denn auch der Gute Hirt trägt das verlorengegangene Schaf freudig zur Herde zurück.

Desgleichen ertönt dieser harmonische Klang, wie du vernimmst, wie eine Menge von Stimmen als aneifernder Gesang der Tugendkräfte zur Hilfe der Menschen und zum Widerspruch gegen die widerstrebenden teuflischen Listen, während die Tugendkräfte die Laster besiegen und die Menschen schließlich auf göttliche Eingebung zur Buße zurückkehren. Denn lieblich ist der Zusammenschluß der Tugenden, welche die gläubigen Menschen zur wahren Glückseligkeit ziehen; hart aber ist die Anhäufung von Lasten durch Nachstellung des Teufels. Doch nicht

so, daß die Tugenden die Laster nicht bezwingen würden; sie lahmen sie nämlich vollständig und führen die mit ihnen Einverstandenen — vom himmlischen Helfer unterstützt — durch wahre Reue zum ewigen Lohn, wie dir auch in ihrem harmonischen Gesang vor Augen geführt wird.

14. Ein Gesang erweicht harte Herzen, bewegt zu Tränen der Zerknirschung und ruft den Heiligen Geist herbei

..... Und ihr Schall durchdringt dich so, daß du sie unschwer und schnell verstehst. Denn wo die göttliche Gnade wirkt, nimmt sie alle Schattenfinsternis hinweg und macht rein und strahlend, was durch die fleischlichen Sinne im schwachen Fleisch dunkel ist.

15. Der Gläubige muß unablässig mit aller Hingabe frohlocken

Wer immer daher Gott gläubig erkennt, wird ihm unermüdlich getreu Lobgesänge darbringen und unablässig mit gläubiger Hingabe vor ihm frohlocken, wie auch mein Knecht David, von unerschöpflich erhabenem Geist erfüllt, ermunternd von mir spricht.

16. Worte Davids über dasselbe Thema

„Lobt ihn mit Trompetenschall; lobt ihn mit Harfe und Zither; lobt ihn mit Pauken und Reigen; lobt ihn mit Saitenspiel und Flöte; lobt ihn mit wohlklingenden Zimbeln. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn" (Ps. 150, 3 — 6).

Lobt ihn mit jublierenden Zimbeln, nämlich mit zustimmendem göttlichen Lob, wenn die starken Tugendkräfte tapfer den Sieg erringen und die Laster in den Menschen bezwingen, um sie in starkem Verlangen zur Seligkeit wahrer Belohnung zu führen, wenn sie beharrlich im Guten sind.

.....

Doch nochmals rief eine Stimme ganz laut vom Himmel: Hört und gebt acht, ihr alle, die ihr nach himmlischem Lohn und Glückseligkeit verlangt! O ihr Menschen, ihr habt gläubige Herzen und erwartet himmlische Vergeltung. Nehmt diese Worte auf und legt sie im Innern eures Herzens nieder; weist diese Ermahnung zu eurer Heimholung nicht zurück. Denn ich, der lebendige wahre Zeuge der Wahrheit, der sprechende und nicht schweigende Gott, sage immer und immer

wieder: Wer kann mich überwältigen? Wer das versucht, den strecke ich nieder. Daher nehme der Mensch keinen Berg in Angriff, den er nicht in Bewegung setzen kann, sondern bleibe im Tal der Demut. Doch wer setzt sich über wasserlose Strecken hinweg? Wer sich im Wirbel dreht und saftlose Früchte verteilt. Und wie könnte ich dort zelten? Mein Zelt ist vielmehr dort, wo der Heilige Geist bewässert. Was besagt das?

.....

Ich bin jene Liebe, die kein leidenschaftlicher Hochmut zu Fall bringt noch Stürze in die Tiefe zerschellen lassen oder die Ausbreitung der Bösen aufreißt. Kann ich etwa nicht in der Höhe bauen, bis zum Schemel der Sonne? Die Starken, welche in den Niederungen ihre Kraft beweisen, verachten mich, die Schwachen verwerfen mich im Tosen der Türme, die Klugen und wer immer für sich einen Turm nach seinem Willen baut, weisen meine Speise zurück. Doch ich will sie durch einen Geringen und Kleinen zuschanden machen, wie ich Goliath durch einen Knaben zu Boden streckte und wie ich Holofernes durch Judith überwand. Wer daher die geheimnisvollen Worte dieses Buches zurückweist, gegen den spanne ich meinen Bogen und durchbohre ihn mit den Pfeilen meines Köchers. Seine Krone schleudere ich von seinem Haupt und werde ihn mit denen vergleichen, die am Horeb fielen, als sie wider mich murrten. Doch auch wer seine Verwünschungen gegen diese Prophetie ausstößt, über den komme der Fluch, den Isaak aussprach; so werde auch der vom Segen des himmlischen Taus erfüllt, der sie umarmt; desgleichen, wer sie in seinem Herzen bewahrt und wer ihr die Wege ebnet. Und wer sie kostet und in seinem Gedächtnis behält, werde ein Berg, der von Myrrhe, Weihrauch und allen Wohlgerüchen (duftet), und eine Ebene, die reich gesegnet ist. Wie Abraham wird er von Segnung zu Segnung emporsteigen. Und mit dem, der eine Säule ist, soll sich die neuvermählte Braut des Lammes im Angesicht Gottes verbinden. Und der Schatten der Hand Gottes wird ihn beschützen.

Wer aber diese Worte des Fingers Gottes (Hl. Geist) ohne guten Grund verbirgt, sie wütend verkürzt oder sie wegen einer menschlichen Empfindung an einen unbekannten Ort beiseiteschafft und so nicht ernst nimmt, der sei verworfen. Und der Finger Gottes wird ihn zermalmen.

Lobet, lobt also Gott, ihr seligen Herzen in all diesen Wundern, die Gott in der weiblichen Gestalt der Schönheit des Allerhöchsten geschaffen hat, die er selbst vorausschaute, als sie zum ersten Mal in der Rippe des Mannes (Eva), den Gott erschuf, erschien.

Wer aber scharfe Ohren zum inneren Verständnis besitzt, der lechze in leidenschaftlicher Liebe zu meinem Abbild nach diesen Worten und schreibe sie ins Gewissen seiner Seele ein. Amen.